

Der phantastische Autorenbrief

Michael Borlik

November 2006

unabhängig kostenlos

Ausgabe 418

Michael Borlik
Labyrinthe Krimis

Der Geheimbund der Vampire

Arena Verlag

Michael Borlik

Stumme Schatten

Thienemann Verlag

Michael Borlik

Unsichtbare Augen

Thienemann Verlag

Michael Borlik

Das Geheimnis des Drachenamuletts

Ueberreuter Verlag

www.arena-verlag.de

www.borlik.de

www.autorenforum.de

www.ueberreuter.at

Über den Arena Verlag konnte ich Kontakt zu **Michael Borlik** aufnehmen. Mich interessierte der Autor hinter dem Buch DER GEHEIMBUND DER VAMPIRE und ich lernte einen aufgeschlossenen Autoren kennen. Neben DEM GEHEIMBUND DER VAMPIRE suchte ich auch noch ein paar andere Bücher von ihm. Fragen wie zu DAS GEHEIMNIS DES DRACHENAMULETTS, das bereits vergriffen ist, oder seine LABYRINTHE KRIMIS stellte ich allerdings nicht. An dieser Stelle schon mal mein Dankeschön für das per e-mail geführte Interview. **Michael** ist zudem ein sehr umtriebiger Mensch. Auf der Seite www.Autorenforum.de ist er als Ansprechpartner für Jugendliteratur eingestiegen. Wer also Fragen dazu hat, wie man ein Jugendbuch schreibt, der kann dort seine Fragen stellen. Allerdings sollte man vorher in der Rubrik die meistgestellten Fragen nachsehen, ob die Frage nicht bereits beantwortet wurde.

Erik Schreiber:

Hallo Michael, vielen Dank, dass du dir die Zeit nimmst, mir ein wenig Rede und Antwort zu stehen, sofern das per e-mail möglich ist. Das Buch DER GEHEIMBUND DER VAMPIRE erscheint ja erst im September, aber ich möchte bereits jetzt meine ersten Fragen an dich loswerden. Wenn das Buch erschienen ist, werden weitere Fragen folgen. Laut Verlagsinfo bist du seit letztem Jahr freier Schriftsteller. Dabei hast du doch mit einer kaufmännischen Ausbildung etwas ordentliches gelernt. Wie kam es dazu?

Michael Borlik:

Ist Schriftsteller etwa kein ordentlicher Beruf? ;-)

Ich habe das Glück, damit meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Geschrieben habe ich (fast) schon immer. Während meiner Ausbildung blieb mir natürlich nicht so viel Zeit dafür. Aber gleich nach meinem Abschluss habe ich mich wieder mit Eifer auf das Schreiben gestürzt. Ich wollte wissen, wie weit ich es schaffen kann: Bleibe ich Hobby-Autor oder schaffe ich es in die Profi-Liga? So entstand mein erster Roman DAS GEHEIMNIS DES DRACHENAMULETTS, der von Ueberreuter veröffentlicht wurde. Wenig später bin ich die Zusammenarbeit mit meiner Agentur AVA international eingegangen, was ich bis heute nicht bereut habe.

Erik Schreiber:

Wie kamst du zur Idee mit dem Drachenamulett?

Michael Borlik:

Puh, das ist schon ein Weilchen her. Lass mich mal überlegen ... Zu Anfang existierte kein festes Konzept. Ich habe über Jahre hinweg lose Ideen gesammelt, aus denen ich dann später das erste Exposé für das Drachenamulett entwickelte. Als großer Tolkien-Fan habe ich mich bei meinem ersten Buch natürlich von DER HERR DER RINGE beeinflussen lassen. Daher ist es auch sehr klassisch gehalten. Leider ist das Buch inzwischen vergriffen. Allerdings habe ich schon darüber nachgedacht, es zu überarbeiten und einem Verlag anzubieten. Aber bis es so weit ist, wird noch jede Menge Wasser den Rhein herunterfließen. Im Moment stecke ich mitten in einem neuen Fantasy-Roman, der Frühjahr 2008 erscheinen wird. Eine sehr ungewöhnliche Geschichte, die mir wahnsinnigen Spaß bereitet.

Erik Schreiber:

Welche Geschichte wolltest Du mit dem Buch DAS GEHEIMNIS DES DRACHENAMULETTS erzählen?

Michael Borlik:

Ich wollte damals unbedingt einen Zauberer, Elfen, Kobolde ... und einen richtigen Bösewicht in der Geschichte haben. Ein klassischer Fantasy-Roman eben, der mit viel Magie und spannenden Abenteuern daher kommt. Solche Bücher habe ich zu der Zeit gerne gelesen und daher wollte ich auch ein solches schreiben.

Erik Schreiber:

Um davon Leben zu können musst du sehr viel schreiben. Für wen schreibst du und was schreibst du?

Michael Borlik:

Ich schreibe in erster Linie Kinder- und Jugendbücher, die bei Thienemann, Arena und Ueberreuter erscheinen. Überwiegend Fantastisches und Krimis. Genau die Genre, in denen ich mich auch am liebsten als Leser tummle.

Erik Schreiber:

Siehst du dich dabei als reiner Kinder- und Jugendbuchautor?

Michael Borlik:

Ich bin Kinder- und Jugendbuchautor, arbeite aber auch an einem Projekt für den Belletristikmarkt. Allerdings wird es noch etwas dauern, bis ich damit fertig bin. Zurzeit haben andere Bücher Vorrang.

Erik Schreiber:

Wo ziehst du die Grenze zwischen Kinder- und Jugendbuch auf der einen Seite und der Erwachsenen-Literatur auf der anderen Seite?

Michael Borlik:

Der Unterschied zwischen Kinder- und Erwachsenenliteratur ist natürlich viel größer, als der zwischen Jugend- und Erwachsenenbüchern. Nehmen wir als Beispiel Jugendbücher. In den LABYRINTHE Krimis, die ich für den Thienemann Verlag schreibe, spielen jugendliche Protagonisten zwischen sechzehn und zwanzig die Hauptrollen. Es geht darin um Einbrüche, Mord, Raubüberfälle, Drogen, Entführungen... all die Themen, die man auch in Krimis für Erwachsene antrifft. Es wird ein wenig mit dem Blut gespart, aber ansonsten sind sie genauso spannend. Natürlich ist das nicht bei jedem Jugendbuch so. Wie „Erwachsen“ oder „Jugendlich“ eine Geschichte sein sollte/darf, ist auch immer von Zielgruppe und Thema abhängig.

Erik Schreiber:

Woran misst du dich mit deinem Anspruch ein gutes Jugendbuch zu schreiben? An dir selbst und ein perfektes Buch oder an den zukünftigen Leserinnen und Lesern, ein spannendes Buch abzuliefern?

Michael Borlik:

Ich schreibe die Bücher, die mir Spaß machen und die ich selbst gerne lesen würde. Überhaupt lese ich sehr viel und kriege daher automatisch mit, welche Bücher gerade gefragt sind und damit auch, was die Leserinnen und Leser von einem Buch erwarten. Aber ich wähle sorgfältig aus und lese nur die Bücher, die mich wirklich interessieren. Natürlich hinterlässt jedes Buch seinen Eindruck und beeinflusst mich dadurch bei meiner Suche nach neuen Ideen. Es ist also immer eine Mischung aus beidem.

Erik Schreiber:

Welche Rückmeldungen bekommst du von deinen Leserinnen und Lesern? Sind sie mit dir zufrieden oder hagelt es Schelte?

Michael Borlik:

Ich bekomme nicht so häufig Rückmeldungen. Aber wenn sich eine Leserin oder ein Leser meldet, dann fällt die Kritik in der Regel positiv aus. Oder es sind Fragen nach Fortsetzungen. Warum sollte man sich auch bei einem Autor melden, wenn einem

das Buch nicht gefallen hat? Ich selbst mache das auch nur, wenn ich sagen kann: „Wow, das Buch ist echt ein Knaller!“. Alle anderen Bücher stelle ich ins Regal und vergesse sie schnellstmöglich wieder.

Erik Schreiber:

Wie entstand der Roman DER GEHEIMBUND DER VAMPIRE?

Michael Borlik:

Eine Lektorin des Arena Verlages hat meinen Krimi „Unsichtbare Augen“ gelesen und ihrer Kollegin davon erzählt, die gerade auf der Suche nach einer spannenden Idee für einen Vampirroman war. Wir telefonierten dann und sie fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, den Roman in Berlin spielen zu lassen. Da ich schon dort gewesen bin und es in Berlin so richtig alte Friedhöfe gibt, fand ich die Kulisse genau passend. Ich erzählte ihr also von meiner Idee und sie war begeistert. Anschließend ging es an die Ausarbeitung des Romans. Einiges musste ich recherchieren, da ich manches nicht mehr so genau im Kopf hatte bzw. einige Örtlichkeiten noch nicht selbst besucht habe. Ich sammelte also fleißig Info- und Fotomaterial und legte dann mit dem Schreiben los. Und das ist es auch schon. :-)

Erik Schreiber:

Das war ja einfach. Kann ich das auch?

Michael Borlik:

Warum nicht? :-)

Wenn man über das Schreiben redet, hört es sich meistens einfacher an, als es ist. Wichtig ist ein Gespür für interessante Ideen und die Bereitschaft, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Ansonsten verfällt man ganz leicht in ein Strickmuster, nach dem man jedes seiner Bücher aufbaut. Und das ist nicht nur für einen selbst langweilig, sondern ebenso für die Leser.

Erik Schreiber:

Warum gerade Berlin? Es gibt doch jede Menge anderer grössere und kleinere Städte, wo die Geschichte auch angesiedelt werden könnte.

Michael Borlik:

Wie gesagt kam der Impuls, Berlin als Schauplatz zu nehmen, von meiner Lektorin. Abgesehen davon ist das Flair dieser Stadt einfach perfekt für eine solche Geschichte. Die vielen Sehenswürdigkeiten, das große U-Bahnnetz, die alten Friedhöfe ... Eine solche Kulisse bietet so viel Raum für spannende Geschichten. Und seien wir mal ehrlich, mit über drei Millionen Einwohnern ist Berlin doch das reinste Schlaraffenland für Vampire und andere Kreaturen der Nacht. ;-)

Erik Schreiber:

Kommt da etwa der Feinschmecker durch und du gehörst selbst zu den Unheiligen der Nacht?

Michael Borlik:

He, he, he ... das wird nicht verraten!

Erik Schreiber:

Deine beiden Hauptfiguren sind Vampire wie du und ich. Aber doch wieder etwas besonderes. Konntest du nicht beim klassischen Blutsauger beliben?

Michael Borlik:

Hätte ich schon, aber wollte ich nicht. ;-)

Ich wollte halt keine klassische Blutsauger-Geschichte schreiben, in der des Nachts ahnungslosen Menschen das Blut ausgesaugt wird. Darum ist es eine Geschichte geworden, die in der Welt der Vampire angesiedelt ist und ihren Mysterien, Fähigkeiten und Konflikten untereinander nachspürt.

Erik Schreiber:

Darius ist ein ungewöhnlicher Held. Und doch gibst du nicht sehr viel vom ihm Preis. Er bleibt, wie erst recht seine Schwester, recht undurchsichtig. Da werden wohl noch einige Bücher folgen? Der Schluss des Buches ist ja eher der Anfang eines neuen Buches.

Michael Borlik:

Darius und seine Schwester Cara bergen auf jeden Fall noch sehr viel Potential. Zumal sie bei DER GEHEIMBUND DER VAMPIRE gerade erst entdecken, wozu sie als Vampire fähig sind und was es mit diesem mysteriösen Geheimbund auf sich hat. Mir schwirren bereits einige haarsträubende Abenteuer im Kopf herum, die die beiden in Zukunft erwarten könnten.

Erik Schreiber:

Auch wenn du die Jugendlichen als Vampire beschreibst, in ihren Handlungen und ihrem Denken sind sie doch sehr menschlich geblieben. Ist es wegen der jugendlichen Leser? Sollen sie sich mit den Vampiren identifizieren können?

Michael Borlik:

Dazu ein klares Jein. ;-). Sicherlich dienen sie auch als Identifikationsfiguren. Aber wie ich schon sagte, wollte ich auch keine typische Blutsauger-Geschichte erzählen. Die beiden stehen gerade erst am Anfang ihrer Vampirexistenz und haben nun auch noch herausgefunden, dass sie völlig anders als andere Vampire sind. Sollte es also eine Fortsetzung geben, wird man im zweiten Roman miterleben können, wohin die Entwicklung der beiden führt.

Erik Schreiber:

Wenn es, wie ich vermute, eine Reihe wird, wie geht es weiter? Kannst du uns einen kleinen neugierig machenden Happen anbieten?

Michael Borlik:

Es steht noch nicht fest, ob es eine Fortsetzung geben wird. Diese Entscheidung trifft letztlich der Verlag und das Buch ist ja auch gerade erst erschienen. Auf jeden Fall werde ich alles daran setzen, die Geschichte von Darius, Cara und Fürst Leto fortführen zu dürfen. Sollte es dazu kommen, wird ihre Reise sie nach Prag führen, wo Darius und Cara noch mehr über den Geheimbund und seine Machenschaften erfahren werden. Ungewöhnliche Feinde, aber auch Freunde erwarten sie dort. Und sie werden einem Komplott auf die Spur kommen, dass das Leben aller Vampire für immer verändern könnte. Und das nicht unbedingt zum Besseren ... ;-)

Ich danke für das Interview und würde mich freuen, beim nächsten Buch dich wieder belästigen zu dürfen.

Ich danke dir!

Michael Borlik
Titelbild: Foto Tim Flach
Arena Verlag
ISBN: 978-3-401-02661-9

DER GEHEIMBUND DER VAMPIRE

81 Seiten **5,95 €**

Es ist Nacht über Berlin und die Zeit der bleichen Blutsauger: Der junge Vampir Darius gerät in Konflikt mit dem gefürchteten Vampirfürsten Leto, den er bestehlen muss. Denn man hat seine Schwester Cara entführt und als Pfand das wertvolle Amulett des Fürsten gefordert. Für Darius beginnt eine wilde Jagd durch die nächtliche Hauptstadt, auf der Flucht vor Letos Männern und auf der Suche nach der geliebten Schwester. Fatalerweise gelingt es Darius nicht, vor Sonnenaufgang in sein Quartier, den rettenden Hotelkeller, zurückzukehren ...

Der Text dieses Buches machte mich neugierig. Wie wahrscheinlich viele andere Leserinnen und Leser. Nur dass ich etwas zu alt und nicht gerade das Aushängschild der Zielgruppe bin. Aber Vampire waren schon immer etwas fesselndes für mich. Angefangen vom ‚edlen Wilden‘ über den aristokratischen Blutsauger bis hin zur blutigen Bestie, konnte ich mich nie entscheiden, welche der Figuren mich mehr anzog. Wie dem auch sei, der Kinderkrimi musste in meine bescheidene Bibliothek. Natürlich nicht ungelesen.

Darius ist ein aufgeweckter Junge. Leider hat er ein kleines, körperliches Problem, das sich äusserlich in den veränderten Beisserchen zeigt. Von einem Vampir gebissen, hat er sich längst selbst in eine Kreatur der Nacht verwandelt. Auch seine etwas jüngere Schwester Cara hat die Umwandlung hinter sich.

Jetzt ist Cara verschwunden, genauer gesagt entführt. Der unbekannte Auftraggeber will, dass Darius bei Fürst Leto eindringt und dort einen Diebstahl durchführt. Mit dem Diebstahl soll er in der Lage sein, seine Schwester einzutauschen. Aber Darius wird erwischt und scheinbar ist alles verloren.

Aber dann kommt alles anders als man erwartete.

***Michael Borlik** ist ein phantastischer Autor, der es schaffte dem Vampir an sich, eine neue Seite abzugewinnen. Der Jugendkrimi ist schnell und spannend zu lesen. Erinnert mich ein wenig an BLADE, ist aber doch gänzlich anders. Was schade ist, ist das offene Ende und keine Vorankündigung auf einen zweiten Roman.*

LABYRINTHE-KRIMIS

Michael Borlik
Titelbild: Christine Kleicke & Hartwig Otto
Thienemann Verlag (01/2005)

UNSICHTBARE AUGEN

256 Seiten **12 €**

ISBN: 3-522-17695-2

und

Michael Borlik
Thienemann Verlag (01/2006)
ISBN: 3-522-17786-X

STUMME SCHATTEN

240 Seiten **12 €**

Unsichtbare Augen:

Dominik ist ein ganz ausgebuffter Bursche. Sein Hobby, er steigt in Villen ein. Einfach so zum Spass, weil er es kann. Er klaut jedoch nie etwas. Im Prinzip sucht er nur einen Platz, wo er sich für kurze Zeit wohlfühlen kann. Zu hause läuft nicht alles

so, wie man es von einer gut bürgerlichen Familie erwartet. Der Vater hängt mit Alkohol vor dem Fernseher ab, seine Mutter hat weder für ihn noch seinen Bruder Thomas Zeit übrig. Aus seinem Hobby wird bald bitterer Spass. Ein echter Einbrecher, oder mehrere, folgen Dominik und sorgen für einen unruhigen Tagesablauf. Denn die von Dominik besuchten Villen werden kurze Zeit später ausgeraubt. Klar das Dominik ein Problem hat.

Stumme Schatten:

Lukas ist verliebt in seine Mitschülerin Sabrina. Sabrina jedoch hat keinerlei Interesse an ihm, sie macht sich sogar lustig über ihn und seine Art, wie er sie anhimmelt. Später liegt Sabrina im städtischen Krankenhaus. Sie kann sich nur daran erinnern, mit ihrem Freund Joshua nachts im Park gewesen zu sein. Dort wurden beide überfallen. Während sie stark verletzt ins Krankenhaus kommt, fehlt von Joshua jede Spur. Niemand weiss wo er sich aufhält. Es gibt keine Spur und keine Nachricht von ihm. Lukas ist jedoch bereit, sich auf die Aussagen von Sabrina einzulassen und ihr zu helfen. Ein Grund ihr zu helfen ist sicherlich der, dass er in sie verliebt ist und mit der Suche nach Joshua in ihrer Nähe sein kann.

Die Suche nach Joshua ist nicht ganz ungefährlich, denn während der Suche bemerkt Lukas, dass er auf Schritt und Tritt verfolgt wird.

*Beide Romane sind hervorragende Jugendkrimis, die auf die jugendlichen Helden eingehen und sie in gefährliche und zugleich spannende Begebenheiten bringen. Die Helden sind sehr anschaulich beschrieben, die Lage, in die sie gebracht werden scheint im Laufe der Handlung ausweglos zu werden, bevor sich eine zum Teil überraschende Wendung ergibt. **Michael Borlik** schreibt flüssige, gut lesbare und gleichzeitig spannende Jugendkrimis. Die Spannung der Romane ergibt sich aus dem Rätselraten wer denn die Verfolger sind. Wer verfolgt und beobachtet Lukas oder Dominik?*

Michael Borlik

DAS GEHEIMNIS DES DRACHENAMULETTS

Ueberreuter Verlag (2001)

339 Seiten

16,90 €

Vor ungefähr einhundert Jahren kämpften die Menschen und die Elfen gemeinsam gegen einen übermächtigen Feind. Angeführt von Scaran überfielen die Horden der Finsternis die Länder und zwangen dabei die Elfen, ihre angestammte Heimat Nahel Irion zu verlassen. Seither gilt das verlorene Land der Elfen als verbotenes Land. Im Zentrum des verbotenen Landes liegt die Stadt Geidon. Die Stadt der Zauberer. Als die Finsteren Horden das Land überfielen mussten auch die Zauberer ihre Stadt aufgeben. Mit Bannsprüchen sicherten sie die Stadt, damit sie nicht in die Hände der Dämonischen fällt. Denn die Zauberer mussten auf ihrer überstürzten Flucht nicht nur die Stadt aufgeben, sondern auch ihre Schätze und viele Zauberutensilien. Eine der Utensilien ist das Drachenamulett. Allerdings beginnen jetzt die Schutzzauber nach dieser langen Zeit zu verblassen. Damit das Amulett nicht in die Hände von Scaran fällt, beauftragt der Rat der Zauberer Meleen nach Geidon zu reisen und das Drachenamulett zu bergen.

Meleen bricht zusammen mit Quinn auf, das Amulett zu bergen. Quinn ist ein Elfenjunge, der von zuhause ausriss, das Abenteuer zu suchen. Bei seiner abenteuerlichen Reise merkt er, wie Kräfte in ihm wachsen und ihn schliesslich den Held einer Prophezeiung werden lässt. Unterwegs schliessen sich die Baumgnome

Knirr und Rangrin, sowie Sweira an. Zu fünf erreichen sie schliesslich das Ziel. Aber dort erwartet sie bereits Scaran.

Mit diesem Buch hat man, wenn man es noch irgendwo zu kaufen bekommt, einen wundervollen Fantasyroman in den Händen. Die Personen und die Hintergründe konnten mich überzeugen und ich könnte mir durchaus vorstellen, dass es noch zu einer Fortsetzung kommt. Vor allem die Mischung aus Spannung und Humor hatte es mir angetan.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Neben dem monatlichen phantastischen Bücherbrief erscheint unregelmässig der phantastische Hör-Bücherbrief ganz auf das Thema Hörbücher, Hörspiele, Hörstücke und ähnliches abgestimmt. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terrannerclub-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.
Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de